

Zielgerichtet leben – wie man gegen den Strom schwimmt

Matthäus 5,13-20: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn jedoch das Salz seine Kraft verliert, womit soll man sie ihm wiedergeben? Es taugt zu nichts anderem mehr, als weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. 14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. 15 Auch zündet niemand eine Lampe an und stellt sie dann unter ein Gefäß. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt. 16 So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.« 17 »Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um außer Kraft zu setzen, sondern um zu erfüllen. 18 Denn ich sage euch: Solange Himmel und Erde nicht vergehen, wird auch kein einziger Buchstabe und nicht ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen; alles muss sich erfüllen. 19 Wer darum eines dieser Gebote – und wäre es das geringste – für ungültig erklärt und die Menschen in diesem Sinn lehrt, der gilt im Himmelreich als der Geringste. Wer aber danach handelt und entsprechend lehrt, der gilt viel im Himmelreich. 20 Denn ich sage euch: Wenn euer Leben der Gerechtigkeit Gottes nicht besser entspricht als das der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr mit Sicherheit nicht ins Himmelreich kommen.«

Jesus spricht uns zu, dass wir das Salz der Erde sind. Mit Salz wurde Fleisch eingerieben, damit es nicht verdirbt. So reibt uns Jesus in unser Umfeld (Menschen denen wir nahe sind) um Verderben zu verhindern (Walter Jägerkollegen: nur saubere Witze. Diese Mannschaft könnte noch einen Pfarrer gebrauchen.) → Salz einreiben, Salzstreuer: Bestimmung erfüllen wir in Suppe. Nicht Suppe in Salzstreuer, sondern umgekehrt. (Gottesdienst einmal in der Woche). Jesus das Licht kam in die Welt und wie der Vater den Sohn gesandt hat sind auch wir gesendet in die Welt. Wir sollen sein, wo Jesus ist (bei den Leuten, Partys, Geschäft, ...).

Jesus spricht uns auch zu, dass wir das Licht der Welt sind. Das ist eine enorme Zusage. Es prägt unsere Identität: die die Jesus zuhören, von ihm lernen wollen und sein Wort beachten sind das Licht der Welt. Nicht ein Licht, sondern das Licht. Die die vom Reich der Finsternis ins Reich des Königs Jesus ans Licht versetzt wurden, sind das Licht der Welt. Nicht unsere Bemühungen machen uns zum Licht, sondern die Rettung durch Jesus. Es ist ein Geschenk Gnade und keine Leistung. Auch hier ist wie beim Salz die Wirkung dann am grössten, wenn es «unter» den Leuten ist: sichtbar, vor den Menschen leuchtend: sie sollen eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. Es soll sichtbar werden, dass es Gott und seine Gnade ist die uns verändert hat. Es soll an unseren Taten / Werken sichtbar werden. Hier geht Jesus von den unsichtbaren Haltungen über zu sichtbaren Auswirkungen und Handlungen. Offensichtlich stehen gute Werke den bösen Taten gegenüber wie Tag und Nacht bzw. Licht und Finsternis. Auch beim Bild des Salzes wird deutlich, dass es um Kontrast geht: entweder bist du würziges Salz und rettest vor dem Verderben oder zumindest verhinderst das Zunehmen des Verderbens in deinem Umfeld oder du gehörst zum zunehmend verdorbenen Fleisch. Corrie Ten Boom sagte es so: Entweder du bist ein Missionar oder Missionsfeld. Oder wie es Jesus sagte: Wer nicht auf meiner Seite steht, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut. Lukas 11,23.

Jesus geht auf eine Frage ein, die viele heute noch beschäftigt: Gilt das Gesetz heute noch? Auch für Christen? Einfache Antwort: **1 Tim 1,8-10 (NL): Wir wissen, dass diese Gesetze gut sind, wenn sie so verstanden und genutzt werden, wie Gott es wollte. 9 Sie wurden jedoch nicht für den gemacht, der das Richtige tut, sondern für Menschen, die ungehorsam und rebellisch sind, die ohne Gott leben und sich in Schuld verstricken, denen nichts heilig ist und die alles Heilige entwürdigen, ja die ihren Vater oder ihre Mutter oder andere Menschen töten. 10 Diese Gesetze sind für Menschen bestimmt, die Unzucht treiben, für Knabenschänder und Sklavenhändler, für Lügner und Meineidige und für solche, die auf andere Weise der gesunden Lehre widerstreben.** (Damit sind nicht zeremonielle Gesetze wie z.B. Tier-Opfer gemeint, da Jesus ein für alle Mal als Opferlamm am Kreuz unsere Sünde gesühnt hat).

Das Gesetz ist wie eine Zielscheibe, die uns Grenzen aufzeigt, damit wir erkennen, was in der Beziehung zu Gott und Menschen «daneben» ist und damit Gott und Menschen verletzt, wie Pfeile die ihr Ziel verfehlen (Sünde = Zielverfehlung). Wir sind berufen danach zu handeln und dies zu lehren und zwar von Herzen, nicht wie religiöse Pharisäer. Jesus wird nun sehr praktisch und zeigt auf, was das im Alltag bedeuten kann. Dabei geht er nicht auf den Teil der 10 Gebote ein, die die Beziehung zu Gott regeln (keine andern Götter haben, kein Bildnis von Gott machen, Namen Gottes nicht missbrauchen, den Sabbat als Ruhetag für Gott heiligen), sondern kommt direkt auf die zwischenmenschlichen Gebote zu sprechen.

Praxis: wie wir zielgerichtet nach Gottes wunderbarem Plan leben können:

»Ihr wisst, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: ›Du sollst keinen Mord begehen! Wer einen Mord begeht, soll vor Gericht gestellt werden.« 22 Ich aber sage euch: Jeder, der auf seinen Bruder zornig ist, gehört vor Gericht. Wer zu seinem Bruder sagt: ›Du Dummkopf‹, der gehört vor den Hohen Rat. Und wer zu ihm sagt: ›Du Idiot‹, der gehört ins Feuer der Hölle. 23 Wenn du also deine Gabe zum Altar bringst und dir dort einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, 24 dann lass deine Gabe dort vor dem Altar; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder! Danach komm und bring 'Gott` deine Gabe dar. 25 Wenn du jemand eine Schuld zu bezahlen hast, dann einige dich mit ihm, solange du noch mit ihm auf dem Weg 'zum Gericht` bist. Tu es schnell, sonst übergibt er dich dem Richter, und dieser übergibt dich dem Gerichtsdiener, und du wirst ins Gefängnis geworfen. 26 Ich sage dir: Du wirst von dort nicht herauskommen, bevor du alles bis auf den letzten Heller bezahlt hast.«

Ich habe noch nie jemanden umgebracht. Zielscheibe ist kleiner als du denkst bzw. es ist nicht erst «daneben», wenn du jemanden umbringst. → Velo OL 1. **Joh 3,15: Jeder, der seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist ein Mörder, und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben hat; das Leben, das Gott uns schenkt, ist nicht in ihm.**

Zornig auf Bruder → Gericht, Dummkopf → hohen Rat, Idiot → Feuer der Hölle

Umgekehrt, wenn dir beim Reden mit Gott auffällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, versöhne dich zuerst mit ihm.

27 »Ihr wisst, dass es heißt: ›Du sollst nicht die Ehe brechen!‹ 28 Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau mit begerlichem Blick ansieht, hat damit in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. 29 Wenn du durch dein rechtes Auge zu Fall kommst, dann reiße es aus und wirf es weg! Es ist besser, du verlierst eines deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hölle geworfen wirst. 30 Und wenn du durch deine rechte Hand zu Fall kommst, dann hau sie ab und wirf sie weg! Es ist besser, du verlierst eines deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hölle kommst.« 31 »Es heißt: ›Wer sich von seiner Frau scheiden will, muss ihr eine Scheidungsurkunde aushändigen.‹ 32 Ich aber sage euch: Jeder, der sich von seiner Frau scheidet – es sei denn, dass sie ihm untreu geworden ist –, treibt sie in den Ehebruch; und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht ebenfalls Ehebruch.«

Zielscheibe: Ehebruch nicht erst, wenn du verheiratet bist und mit jemandem fremdgehst, sondern wenn man eine Frau mit begerlichem Blick ansieht. (interessant, dass Jesus hier vor allem die Männer ins Visier nimmt, dies hängt vermutlich auch damit zusammen, dass damals, wie heute Frauen schneller und härter gerichtet wurden, wenn sie ihre «Unschuld» verlieren). → sich distanzieren und von möglichen Versuchungen trennen
Scheidung? = nicht der Wille Gottes. Jesus schützt vor allem Frauen vor Scheidung. Ausnahmegrund für Scheidung: ausserehelicher Geschlechtsverkehr des Partners oder wenn der ungläubige Partner es fordert (1 Kor. 7,15). Wieder-Heiraten: a) wenn beide bei der Scheidung noch nicht Jesus nachfolgten (altes Leben), b) der Partner untreu war und Versöhnung nicht möglich ist c) der ungläubige Partner es forderte. Voraussetzung zur Wiederheirat 1. Beide Heiratswilligen müssen Jesus nachfolgen (1. Kor 7,39 in dem Herrn) 2. und bezüglich der Scheidung und deren Ursachen Busse getan haben (Umdenken, Vergebung, in Ordnung bringen, Lebensveränderung).

33 »Ihr wisst auch, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: ›Einen Eid darfst du nicht brechen; du sollst alles halten, was du dem Herrn geschworen hast.‹ 34 Ich aber sage euch: Ihr sollt überhaupt nicht schwören, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, 35 noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. 36 Nicht einmal mit deinem eigenen Kopf sollst du dich verbürgen, wenn du schwörst; denn du bist nicht in der Lage, auch nur ein einziges deiner Haare weiß oder schwarz werden zu lassen. 37 Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein; jedes weitere Wort ist vom Bösen.«

Zielscheibe: keinen Eid brechen oder einfach Wort halten (sagen was man meint und meinen, was man sagt).

→ Vertrauen, weil man sich auf dein Wort verlassen kann. Z.B. Kindererziehung, Geschäfte, ... auch wenn es dir schadet.

38 »Ihr wisst, dass es heißt: ›Auge um Auge, Zahn um Zahn.‹ 39 Ich aber sage euch: Setzt euch nicht zur Wehr gegen den, der euch etwas Böses antut. Im Gegenteil: Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halt ihm auch die linke hin. 40 Wenn einer mit dir vor Gericht gehen will, um zu erreichen, dass er dein Hemd bekommt, dann lass ihm auch den Mantel. 41 Und wenn jemand von dir verlangt, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm. 42 Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der etwas von dir ausleihen möchte.«

Auge um Auge Zahn um Zahn bedeutet nicht, dass Jesus Rache predigt im Gegenteil, wir sollen uns nicht rächen (Gott sorgt für Gerechtigkeit), sondern Menschen die uns Gewalt antun beschämen (Schlagen, Gericht, unterdrückende Römer befahlen Lasten zu tragen). Keine Macht über dir, wenn du mehr schenkst als unrecht mit Gewalt eingefordert wird. Mächtige können nicht mit ihrer Macht prahlen. → Geschichte Lehrlingslager
Jesus fordert Liebe nicht nur für die Nächsten, sondern für Feinde:

43 »Ihr wisst, dass es heißt: ›Du sollst deine Mitmenschen lieben, und du sollst deine Feinde hassen.‹ 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen. 45 Damit erweist ihr euch als Söhne eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne über Bösen und Guten aufgehen und lässt es regnen für Gerechte und Ungerechte. 46 Wenn ihr ´nur` die liebt, die euch Liebe erweisen, was für einen Lohn habt ihr dafür zu erwarten? Tun das nicht sogar ´Leute wie` die Zolleinnehmer? 47 Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht sogar die Heiden, ´die Gott nicht kennen`? 48 Ihr aber sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.«

Vertiefungsfragen: Was sagt der Text über Gott aus? Wie geht es euch, beim Zuspruch Jesu, dass wir das Licht der Welt sind? Welcher der Bereiche die Jesus erwähnt, a) würde deine Beziehungen am meisten positiv beeinflussen? b) wie? c) was fordert dich am meisten heraus? Wie kannst du mit Gottes Hilfe darin zielgerichtet gegen den Strom schwimmen? Was denkst / fühlst du bei: «Ihr sollt vollkommen sein, wie der Vater im Himmel?»